



## **Die Annenkirche in Annaberg-Buchholz**

Die Annenkirche in Annaberg-Buchholz gehört wegen ihrer Ausstattung, Größe und der grandiosen Gewölbepartien zu einer der bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen Sachsens.

Zwischen 1499 und 1525 errichtet, thront sie, auf einer kleinen Anhöhe gelegen, über der Stadt und kündigt vom einstigen Reichtum Annabergs zu Zeiten des Silberbergbaus im 16. Jahrhundert.

Optischer Blickfang ist der 78 m hohe, markante Turm der Kirche, aus dessen massivem Schaft sich der oktogonale Turm erhebt. Eine kupferne Haube, Anfang des 19. Jahrhunderts aufgesetzt, bekrönt den heute noch von einer Türmerfamilie bewohnten Kirchturm.

Als Baumaterial für das Sakralgebäude verwendete man Gneis-Bruchstein der Umgebung, der sich seit den Restaurierungen der 1920er Jahre wieder unverputzt zeigt. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die Gestaltung des Westportals von 1928, denn durch das abwechslungsreiche Aneinanderfügen der kleinteiligen Bruchsteine entsteht eine regelrechte Sogwirkung, die den Besucher in das Innere der Kirche zieht.

Betritt man die Annenkirche, fällt ihre hohe, lichte Gestalt auf, was durch die beinahe gleich hohen Kirchenschiffe (Hallenkirche), die durchlaufend hohen Glasfenster und die Farbtöne Beige und Goldbraun erreicht wird.

Besondere Aufmerksamkeit sollte man den prachtvollen Gewölben schenken. Schlingrippengewölbe durchziehen den gesamten Kirchenraum. Über dem Mittelschiff formen sich diese Schlingrippen zu Blüten, die in ihrem Inneren durch Schlußsteine und blau-goldene Farbakzente noch besonders betont werden. Diese vegetabile Ausgestaltung ist für die damalige Zeit in Sachsen einzigartig. Hinzu kommen dezente Ausmalungen in den Gewölben. Elegant und scheinbar spielerisch leicht winden sich die Gewölberippen in ihren Ansätzen um die konkav gekehlten Mittelschiffpfeiler.



Westportal aus Bruchstein

Mittelschiff nach Osten

Mittelschiffgewölbe

Die dekorative Wirkung der Annenkirche wird durch die 100 Brüstungsreliefs verstärkt, die sich links und rechts an den Emporenbrüstungen entlangziehen und von der christlichen Heilsgeschichte bzw. den Lebensaltern des Menschen erzählen. Franz Maidburg, der auch die Kanzel der Kirche gestaltete, gilt als ihr Schöpfer.

Besondere Würdigung verdient die *Schöne Tür* im Inneren des Kirchenraumes, die vom Meister H.W. 1512 geschaffen wurde und sich durch ihre reiche Figurierung ebenso auszeichnet wie durch ihre kunstvolle, grazile Gestaltung. Sündenfall und göttliche Erlösung im Paradies werden zu beiden Seiten des gekreuzigten Christus gezeigt. Meister H.W., welcher neben dem Nordportal der Schloßkirche in Chemnitz auch die Tulpenkanzel im Freiburger Dom fertigte, zeichnet ebenfalls für den blütenkelchartigen Taufstein der Annenkirche verantwortlich.

Die Annenkirche zu Annaberg besticht in ihrem Inneren zudem mit einer Vielzahl eindrucksvoller Altäre des 16. Jahrhunderts, so dem Annenaltar von 1516, dem Bergknappschaftsaltar von 1521, dem Bäckeraltar von 1516 und dem Pflockschen Altar von 1521. Auch diese Ausstattungsstücke sollte man neben einer hölzernen Schutzmantelmadonna, um 1500 entstanden, bei einem Besuch dieser Kirche unbedingt würdigen.

Andrea Kiehn



Schöne Tür und Brüstungsreliefs



Schöne Tür



Taufstein



Bergknappschaftsaltar